

Freies Training

Da sieh her: der Kaffer

Äußerst beeindruckt zeigten sich die 20 Piloten der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft, die am Freitag ihr Debüt auf dem Sachsenring gaben. Im einstündigen freien Training hatten die Youngster aus der höchsten deutschen Formel Rennserie erstmals Gelegenheit die 3,517 Kilometer lange Piste in der Nähe von Zwickau kennenzulernen. "Sehr wellig", "sehr schwierig" und "sehr anspruchsvoll" lautete zumeist das Urteil. Aber dennoch, oder gerade deshalb, kam fast überall auch der Kommentar: "Ich mag die Strecke".

Pierre Kaffer wird dies ganz bestimmt unterstreichen! Der 20jährige aus dem rheinischen Burgbrohl brachte seinen Opel Dallara 396 in 1:25.109 Minuten um den Kurs. Zwei Minuten vor Trainingsende sicherte sich der amtierende Deutsche Formel-Opel-Champion damit die vorläufige pole position. Dem konnte sich auch der 21jährige Belgier Bas Leinders nicht widersetzen. Der amtierende Europäische Formel-Opel-Champion mußte sich mit einer Rundenzeit von 1:25.144 Minuten auf Platz zwei zufrieden geben. Als Hecht im Karpfenteich setzte sich erneut Wolf Henzler mächtig in Szene. Mit seinem Martini-Chassis, das nur er und sein Teamkollege Jaroslaw Wierczuk einsetzt, sicherte sich der 22jährige aus Nürtingen in 1:25.247 Minuten den dritten Platz. Wierczuk kam hingegen nur zwei Runden weit, ehe ihn ein Ausflug ins Kiesbett stoppte. Schlimmer erging es da Steffen Widmann (Opel Dallara 397), der mächtig in die Leitplanken schlug und damit sein Training nach 20 Runden beendete. Mitten im Rudel der Benetton-Junioren steht derzeit Nick Heidfeld. Der Tabellenführer schaffte in seinem Opel Dallara 397 in 1:25.964 Minuten die fünftschnellste Zeit. Vor ihm liegt Timo Scheider und hinter ihm Alexander Müller und Dominik Schwager (alle Opel Dallara 397). Andreas Scheld schaffte in seinem Opel Dallara 397 lediglich 14 Runden, ehe ihn ein Abflug in den Kies stoppte.

Alexander Müller: Die Strecke ist ziemlich eng und sehr wellig und schwierig ist es eigentlich überall.

Luciano Crespi: Ich bin happy, wieder in der Formel 3 zu sein. Mit dem neunten Trainingsplatz bin ich natürlich erst einmal zufrieden.

Timo Scheider: Das Training war ganz gut, wir haben einige Sachen am Auto ausprobiert, die auch alle hingehauen haben.

Dominik Schwager: Es ging gut, mein Auto liegt nicht schlecht. Man muß es schaffen, das Auto auf die Bodenwellen abzustimmen, dann ist man auch schnell.

Bas Leinders: Wir haben noch kleine Probleme, auch die Getriebeabstimmung ist noch nicht optimal. Die Strecke ist für alle neu, jetzt sieht man wie gut die einzelnen Fahrer sind.

Nick Heidfeld: Ich habe nicht so sehr auf die Rundenzeiten geachtet. Die Strecke ist sehr anspruchsvoll und schön, ich habe mich einmal gedreht. Ich glaube ich brauche noch ein paar Runden, um richtig schnell zu sein.

Pierre Kaffer: Natürlich bin ich froh. Vor allem deshalb, weil der Sachsenring eine Fahrerstrecke ist und niemand sie kennt. Jetzt hoffe ich, daß ich morgen auch noch vorne bin.

Sascha Bert: Wir haben viel probiert, sind alte Reifen gefahren. Das set up passt überhaupt noch nicht, daran müssen wir arbeiten.

Norman Simon: Die Strecke ist wunderschön, ich habe mir in den schnellen Ecken noch Reserven gelassen, deshalb bin ich für morgen sehr zuversichtlich.